

Meinungen der Bundesbürger zur Vorratsdatenspeicherung

Datenbasis:	1.002 Befragte
Erhebungszeitraum:	27. bis 28. Mai 2008
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung

Seit Beginn des Jahres 2008 müssen alle Verbindungsdaten jedes Bürgers in Deutschland sechs Monate lang gespeichert werden. Dies betrifft Kontakte per Telefon, Handy oder E-Mail.

Knapp drei Viertel der Bundesbürger (73 Prozent) wissen von diesem Vorgang.

Gut jedem vierten Bundesbürger (27 Prozent) ist die sogenannte Vorratsdatenspeicherung nicht bekannt.

▪ Wissen über die Speicherung von Verbindungsdaten

Es wissen, dass seit Beginn des Jahres 2008 alle Verbindungsdaten jedes Bürgers in Deutschland gespeichert werden müssen

	ja %	nein*) %
insgesamt	73	27
Ost	69	31
West	74	26
Männer	82	18
Frauen	65	34
14- bis 29-Jährige	61	39
30- bis 44-Jährige	75	25
45- bis 59-Jährige	79	21
60 Jahre und älter	75	25
Hauptschule	70	30
mittlerer Abschluss	74	26
Abitur, Studium	79	21

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Knapp 90 Prozent derjenigen, die von der Vorratsdatenspeicherung wissen, benutzen seit Beginn der sechsmonatigen Verbindungsdatenspeicherung Telefon, Handy oder E-Mail so oft wie vorher.

Gut jeder zehnte derjenigen, die von der Vorratsdatenspeicherung wissen, hat hingegen seit Beginn der Verbindungsdatenspeicherung im Januar 2008 in bestimmten Situationen auf die Benutzung von Telefon, Handy oder E-Mail verzichtet.

▪ **Nutzung von Telefon, Handy oder E-Mail seit der Datenspeicherung*)**

Es benutzen seit Beginn der sechsmonatigen
Verbindungsdatenspeicherung im Januar 2008
Telefon, Handy oder E-Mail so oft wie vorher

	ja	nein, **) es haben seither in bestimmten Situationen auf die Benutzung verzichtet
	<u>%</u>	<u>%</u>
insgesamt	89	11
Ost	87	12
West	89	11
Männer	90	9
Frauen	88	12
14- bis 29-Jährige	91	9
30- bis 44-Jährige	91	9
45- bis 59-Jährige	89	11
60 Jahre und älter	86	14
Hauptschule	86	14
mittlerer Abschluss	89	11
Abitur, Studium	90	9

*) Basis: Diejenigen, denen die Speicherung der Verbindungsdaten bekannt ist

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Wenn sie den Rat einer Eheberatungsstelle, eines Psychotherapeuten oder einer Drogenberatungsstelle benötigen, würden 46 Prozent der Bundesbürger Kontakt über Telefon, Handy oder per E-Mail aufnehmen.

Mehr als die Hälfte der Bundesbürger (52 Prozent) hingegen würde dies wegen der Verbindungsdatenspeicherung lieber unterlassen und stattdessen zum Beispiel dort persönlich vorsprechen.

▪ **Kontaktaufnahme zu sensiblen Einrichtungen**

Wenn sie den Rat einer Eheberatungsstelle, eines Psychotherapeuten oder einer Drogenberatungsstelle benötigen, würden Kontakt über Telefon, Handy oder per E-Mail aufnehmen

	ja	nein, es würden dies wegen der Verbindungs- datenspeicherung lieber unterlassen*)
	<u>%</u>	<u>%</u>
insgesamt	46	52
Ost	33	66
West	48	49
Männer	49	48
Frauen	43	54
14- bis 29-Jährige	48	52
30- bis 44-Jährige	60	38
45- bis 59-Jährige	46	51
60 Jahre und älter	29	67
Hauptschule	33	63
mittlerer Abschluss	46	52
Abitur, Studium	53	45

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

93 Prozent der Bundesbürger geben an, dass andere Menschen seit Beginn des Jahres 2008 privat oder beruflich ebenso häufig per Telefon, Handy oder E-Mail Kontakt zu ihnen aufnehmen wie vorher.

Jeder sechzehnte Bundesbürger dagegen hat den Eindruck, dass andere Menschen seit Jahresbeginn weniger per Telefon, Handy oder E-Mail Kontakt zu ihm aufnehmen.

▪ **Kontaktaufnahme durch andere Personen**

Andere Menschen nehmen seit Jahresbeginn privat oder beruflich ebenso häufig per Telefon, Handy oder E-Mail Kontakt auf wie vorher

	ja	nein, andere Menschen nehmen seither weniger per Telefon, Handy oder E-Mail Kontakt auf*)
	<u>%</u>	<u>%</u>
insgesamt	93	6
Ost	89	9
West	94	6
Männer	93	7
Frauen	93	6
14- bis 29-Jährige	95	4
30- bis 44-Jährige	94	6
45- bis 59-Jährige	94	5
60 Jahre und älter	88	10
Hauptschule	85	12
mittlerer Abschluss	95	5
Abitur, Studium	95	5

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Über die Verhältnismäßigkeit der Speicherung der Verbindungsdaten sind die Bundesbürger gespalten.

Knapp die Hälfte der Bundesbürger (48 Prozent) hält die sechsmonatige Speicherung ihrer Verbindungsdaten für eine notwendige Maßnahme zur Verbrechensbekämpfung.

Fast ebenso viele (46 Prozent) halten jedoch die Speicherung für einen unverhältnismäßigen und unnötigen Eingriff in die eigenen Freiheitsrechte.

▪ **Meinungen zur Verhältnismäßigkeit der Verbindungsdatenspeicherung**

Die sechsmonatige Speicherung der eigenen Verbindungsdaten halten für eine notwendige Maßnahme zur Verbrechensbekämpfung

	ja	nein,*) die Speicherung ist ein unverhältnismäßiger und unnötiger Eingriff in die eigenen Freiheitsrechte
	<u>%</u>	<u>%</u>
insgesamt	48	46
Ost	46	45
West	48	47
Männer	45	49
Frauen	49	45
14- bis 29-Jährige	51	45
30- bis 44-Jährige	51	43
45- bis 59-Jährige	44	49
60 Jahre und älter	45	48
Hauptschule	46	48
mittlerer Abschluss	51	43
Abitur, Studium	45	50

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“